4. Jahrgang Nr. 15.

Die „Ostdeutsche Bau-Zeitung" erscheint jed. Mittwoch u. Sonnabend.

Abonnementspreis
vierteljährl. durch die Post oder jede Buchhandlung 2,— Mk.
u. 18 Pf. Bestellgeld — direkt vom Verlage 3,50 Mk. franko.

Einzelnummer 25 Pf.

Verlag von Paul Steinke
Breslau I, Taschenstrasse 9.
Telephon 1660.

Ostdeutsche Bau-Zeitung

Bauten-Nachweis und Submissions-Anzeiger
für die Provinzen
Schlesien, Posen, Pommern, Ost- u. Westpreussen und östl. Brandenburg.
Fachorgan für die Interessen der Bauwelt u. verwandten Berufe.

21. Februar 1906.

Inserate
pro eingespaltene Nonpareillezeile 30 Pf. oder deren Raum von 1 mm Höhe der Spalte 15 Pf.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Stellengesuche und -angebote An- und Verkäufe 20 bezw. 10 Pf
Beilagen:
5 7 10 a
Mk. 6,— 8,— 10,— pro Mille

Redaktion u. Expedition
Breslau I, Taschenstrasse 9.
Telephon 1660.

Die Ostdeutsche Bau-Zeitung ist die verbreitetste Fachzeitung in Ostdeutschland
und wird ausser an Abonnenten an alle Bauherren und Ausführende, Behörden, Architekten, Maurer- und Zimmermeister, Fabrikanten. Lieferanten, Bauinteressenten sowie an alle Bauhandwerker Ostdeutschlands abwechselnd versandt.

Inhalt:
Eine Bordschwelle mit Wassersprengvorrichtung. — Englische Einflüsse im deutschen Wohnhausbau. — Kritische Betrachtungen über das Submissions- und Vergebungswesen bei Arbeitsleistungen usw. — Kleine Nachrichten. — Streikbewegungen. — Neu- und Umbauten. — Submissionen. — Submissions-Resultate. — Inserate.

Eine Bordschwelle mit Wassersprengvorrichtung.

(Nachdruck verboten.)

Echt amerikanisch mutet der Gedanke an, die Strassenbesprengung zur Verhütung des Staubes in der Weise auszuführen, dass man die Bordschwelle, durch die der Bürgersteig vom Fahrdamm abgeschlossen wird, in Form einer Röhre ausführt und diese Röhre mit einer grossen Anzahl feiner Öffnungen versieht. Lässt man nun in diese Röhre Wasser unter Druck eintreten, so spritzt es natürlich an allen den feinen Öffnungen heraus und besprengt die Strasse. Der amerikanische Erfinder denkt sich die Sache sehr einfach so, dass er in gewissen Abständen auf der Strasse Hydranten anbringt und von diesen aus, wenn die Strasse besprengt werden soll, Wasser in die Bordschwellenröhren einlässt. Je nachdem man nun mehr oder weniger Wasser einströmen lässt, kann die Strasse mehr oder weniger feucht gehalten werden. Gibt man sehr viel Wasser, so kann der Schmutz weggeschwemmt und durch die Kanalisation fortgeführt werden. Auf diese Weise würden dann sämtliche Sprengwagen und alle Bedienung derselben gespart, während man dann die Kosten der neuartigen Bordschwellen zu tragen haben würde. Eine zweite Ausführungsform des gleichen Gedankens besteht darin, dass man zu dem gleichem Zwecke nicht die Bordschwelle, sondern die etwa in der Strasse liegenden Strassenbahnschienen benutzt. Man würde hierbei nicht mehr gewöhnliche Rillenschienen verwenden, sondern den einen Teil der Schiene in Form eines Hohlköpers, ebenfalls mit vielen feinen Öffnungen versehen, ausführen.

Wir führen diese merkwürdigen Einrichtungen hier tatsächlich nur ihrer Merkwürdigkeit halber an. Derartige Gedanken können wohl nur in Amerika das Tageslicht und das Licht der Presse erblicken. Dass im vorliegenden Falle der jedenfalls originelle Gedanke jemals auf die Praxis übertragen werden könnte, ist völlig ausgeschlossen. Ganz abgesehen von den enormen Kosten, welche die Verlegung derartiger Lochröhren verursachen würde, würde der Betrieb mit ihnen durchaus unmöglich sein, denn es ist klar, dass sich die Öffnungen sehr bald verstopfen würden und dass damit zum allermindesten die Wasserverteilung sehr ungleichmässig und in ungünstigen Fällen ganz unmöglich gemacht würde.

Ing.

Englische Einflüsse im deutschen Wohnhausbau.

Im Berliner Architektenverein sprach am 5. d. M., wie man uns mitteilt, Professor Hugo Hartung aus Dresden über die natürlichen d. i. vernünftigen Grundlagen unseres Wohnhausbaues. Er führte u. a. aus, dass in unseren Tagen die grösste Umänderung des Bauprogramms zu bemerken sei, dank dem Hereindringen der Komfortansprüche der englischen Welt. Was vor 30 Jahren noch mustergültig war, ist es heute nicht mehr. Die Einwirkung der englischen Kultur zeigt sich in der Forderung, den langen, meist mit sekundärem Licht ausgestatteten Eingangskorridor zu vermeiden, die Wohn- und Gesellschaftszimmer an ein durch Fenster beleuchtetes Vorzimmer zu legen, dem die Kleiderablage mit dem Aussenklosett angehängt ist. Das Speisezimmer ist mit der Küche durch das Einlegen eines besonderen Korridors in gute Verbindung gesetzt. Dem Korridor reihen sich die Schlaf- und Wirtschaftsräume an, so dass die Belästigung des als Zimmer ausgebildeten Eingangsraumes durch den Wirtschaftsbetrieb ausgeschlossen ist. Während also nach dieser Seite hin, der der Grundrissgestaltung, alles im Flusse ist, ein Fortschritt dem andern folgt, bilden die klimatischen Einflüsse — Einwirkung der Sonne und der Regenmenge — einen fast unveränderlichen Faktor, der dem deutschen Hause dauernd sein Gepräge aufdrückt. Dem transalpinen flachen Ziegeldach stellt der Deutsche sein steiles entgegen: die vorspringenden Horizontalgesimse werden am liebsten vermieden, wenn aber doch verwendet, dann mit steilen Wasserschrägen ausgestattet. Die notwendige Rücksicht auf eine angemessene Wärmewirtschaft fordert niedrige Geschosse und regelt im Verein mit der geringeren Lichtmenge unserer nordischen Gegenden die Grösse der Fenster, während deren Gestaltung von der Konstruktion der Verschlüsse, Doppelfenster mit grossen Scheiben, Rolläden, Wetterrouleaux, also technischen Fortschritten, beeinflusst wird.

Kritische Betrachtungen über das Submissions- und Vergebungswesen bei Arbeitsleistungen usw.

Von Handwerkskammersekretär Pape-Insterburg.

In zahlreichen Petitionen sind im Laufe der letzten 20 Jahre*) Vorschläge von Interessenten zur Regelung des Submissionswesens gemacht; man hat in mehr oder minder geschickter Form diese Vorschläge auch den massgebenden Behörden unterbreitet und versucht, eine Änderung des Ausschreibungsverfahrens und der Submissionsbedingungen zu erreichen. Diese Reformvorschläge verlangten in der Hauptsache:

*) So wurde im Jahre 1882 eine Handwerkerpetition an den Fürsten Reichskanzler abgelassen, welche u. a. verlangte, dass das tief demoralisierende Submissionsverfahren, das sich zu einem förmlichen Monopol für die Kapitalisten entwickelte, und wodurch nicht allein die kleineren Leute stark geschädigt, sondern auch in den allermeisten Fällen die Arbeiten viel schlechter ausgeführt würden, beseitigt wird, indem man die Arbeitsaufträge, soweit sie die Zünfte angehen, direkt mit ihnen vereinbart.

1. Ausschliessung des Generalunternehmers von der Submission und Vergebung der Arbeiten in Einzellosen,
2. Vereinfachung des Verfahrens und einheitliche Fassung der Bedingungen und Verträge bei allen Behörden,
3. Einführung des Mittelpreisverfahrens (Durchschnittsangebot) und Berücksichtigung des ortsansässigen Gewerbetreibenden,
4. Pünktliche Abrechnung und Rückzahlung der Kaution sowie Verzinsung derselben,
5. Schaffung von Bau-, Schieds- oder Schöffengerichten unter dem Vorsitz eines höheren Baubeamten.

Die Zahl aller Vorschläge, die bereits auf diesem Gebiete gemacht sind, beläuft sich auf etliche Tausend. Das Verlangen einer Reform des Submissionswesens ist zudem ein ständiger Teil des Programms der Handwerker- und Mittelstandsparteien geworden.

Interessant ist es nun zu beobachten gewesen, welche Massnahmen bisher ergriffen wurden, um den Wünschen der Interessenten gerecht zu werden. Hier einige Beispiele dieser Palliativmittelchen:

Die Stadt Mannheim führte im Jahre 1899 das sogen. Mittelpreissystem ein. Es basiert im Wesentlichen auf folgendem Verfahren:

»Der Zuschlag für öffentlich ausgeschriebene Lieferungen und Arbeiten im Anschlag von 500—5000 M. hat an denjenigen Bewerber zu erfolgen, dessen Angebot dem Mittelpreise sämtlicher eingelaufenen Angebote nach unten gerechnet am nächsten kommt. Angebote, die mehr als 30 % unter dem bauamtlichen Kostenanschlag bleiben oder denselben um mehr als 20 % übersteigen, sind zurückzuweisen und bleiben bei der Berechnung des Mittelpreises ausser Betracht.«

Nach den vorliegenden amtlichen Berichten und Protokollen soll sich dies Verfahren nach zweijähriger Probezeit in Mannheim nicht bewährt haben, d. h. es hat nach den Berichten der städtischen technischen Behörden nicht den erwarteten und von den Befürwortern des Mittelpreissystems vorausgesagten Erfolg gezeitigt: für den höheren Preis, bessere Arbeit zu bekommen; mit andern Worten, die Preise waren höher, die Arbeit nicht besser.

Ausserdem soll sich (namentlich im zweiten Probejahre) das Bestreben geltend gemacht haben, durch Verabredungen zwischen den in Frage kommenden Submittenten die Preise derart in die Höhe zu schrauben, dass der Mittelpreis die Höchstgrenze der zulässigen Überbietungen fast erreichte, obwohl die Kostenanschläge reichlich bemessen waren. Selbst die Handwerker traten gegen das Verfahren auf.

Am 3. Dezember 1901 wurde dann dieses System vom Mannheimer Bürgerausschuss wieder aufgehoben. In der Begründung hierzu heisst es:

1. Dem gesamten Handwerk als solchem habe zugestandenermassen das Verfahren nicht die erwarteten geschäftlichen und sozialen Vorteile gebracht. Eine erhebliche Zahl angesehener und tüchtiger Handwerker sei vielmehr entschieden dagegen.
2. Die von der Gemeindeverwaltung erhofften Vorteile für den höheren Preis bessere Arbeit zu bekommen, haben sich nicht eingestellt.
3. Den Steuerzahlern gegenüber könne deshalb die eingetretene Mehrbelastung nicht verantwortet werden zugunsten einzelner Personen. Bei den verhältnismässig wenigen in Betracht kommenden Vergebungen der Stadt ziehe nur derjenige einen Vorteil, der gerade bei der lotterieartigen Mittelpreisberechnung den Zuschlag erhalte; in der zufälligen Bereicherung eines einzelnen aber könne eine Förderung der Interessen des Gewerbestandes als solche nicht erblickt werden.

Dagegen stellte der Stadtrat neue Grundsätze für die Vergebung von Lieferungen auf, welche gegenüber dem Mittelpreisverfahren und den bisher geltenden Grundsätzen folgende zwei Hauptbestimmungen enthalten:

a) Unter den eingekommenen oder erhobenen Angeboten behält sich der Stadtrat freie Wahl vor.
b) Den Zuschlag soll nach billigem Ermessen dasjenige Angebot erhalten, das bei mässigen Preisen die Gewähr für die Lieferung einer guten und meistermässigen Arbeit bietet.

Während hier also das Mittelpreisverfahren grundsätzlich fallen gelassen ist, wird es neuerdings in Eutin, in Penig i. S., Gleiwitz i. Schl., Düsseldorf u. a. O. eingeführt, ja selbst in einem von der preussischen Staatsregierung geplanten Reformvorschlage heisst es, dass »die niedrigste Geldforderung als solche bei der Zuschlagserteilung keineswegs den Ausschlag geben darf.« Ein eifriger Fürsprecher des Mittelpreisverfahrens war dabei der preuss. Abgeordnete Oeser von der freisinnigen Vereinigung.

Kleine Nachrichten.

Die vom Ministerium veröffentlichten und ab jetzt geltenden neuen Submissionsvorschriften (Allgemeine Bedingungen) sind durch uns zu beziehen. Einzelexemplar 50 Pf., 100 Stück 5,— M.

Breslau. Der Arbeitgeberverband für das Bedachungsgewerbe in Breslau und Umgegend (E. V.) hielt am 10. d. M. unter Vorsitz des Herrn Schieferdecker-Obermeisters Rudel seine erste statutenmässige Generalversammlung ab. Über die Tätigkeit des Vorstandes im verflossenen Jahre erstattete der Schriftführer Herr Conrad Adam ausführlichen Bericht, welcher mit Interesse entgegengenommen wurde. Alsdann erfolgte der Kassenbericht. Hier wurde bekannt gegeben, dass das derzeitige Vermögen des Verbandes bereits bei der Städtischen Bank hierselbst angelegt ist. Zu Kassenrevisoren wurden die Herren Raschke und Dorn gewählt. Unter Diverses fanden verschiedene interne Besprechungen und Anfragen statt, die durch den Vorstand erledigt wurden.

Görlitz. Endlich ist der Bau der vielbesprochenen und vielumstrittenen Musikhalle nicht nur gesichert, sondern auch festgelegt. Der Magistratsantrag, den Gesamtbau der Halle dem Baumeister Sehring-Charlottenburg zu übertragen, der ihn für den Betrag von 730000 M. übernimmt mit der Verpflichtung, soweit als möglich Görlitzer Unternehmer hinzuzuziehen, wurde genehmigt. Verschiedene nicht inbegriffene Kosten, wie die Anschaffung des Inventars, die Aufschüttung des Terrains usw. — im ganzen noch 95000 M. — übernimmt die Stadt.

Graudenz. Für die hier zu errichtende niedere Maschinenbau- (Werkmeister) Schule sind die Unterhandlungen soweit gediehen und die erforderlichen Mittel vom Staat und der Stadt Graudenz bewilligt worden, dass die Eröffnung der Schule am 1. April 1907 erfolgen kann. ei.

Königsberg i. Pr. Der Regierungspräsident erlässt unter dem 17. Januar d. J. eine Bekanntmachung, wonach vor Erteilung von Baukonsensen für **nicht** konzessionspflichtige gewerbliche Anlagen es sich empfiehlt, diese der Gewerbeinspektion unter Beifügung einer Beschreibung und Zeichnung vorzulegen. Diese Aufklärung kann zwar gesetzlich nicht gefordert werden, es hat sich aber herausgestellt, dass nach Inbetriebsetzung öfters Anlagen den Anforderungen der §§ 120a—d der G.-O. nicht genügt ist und bei deren Durchführung sind oft erhebliche Kosten entstanden, welche sich auf vorige Art vermeiden lassen. Die vorherige Einreichung der Baukonsense liegt also lediglich im Interesse der Unternehmer. ei.

Streikbewegungen.

Breslau. Die Stuckateure beschlossen in der letzten Versammlung für eine $8^1/_2$ stündige Arbeitszeit bei 20 % Lohnerhöhung ihren Arbeitgebern vorstellig zu werden. — Ostrowo. In einer grossen Versammlung haben die Maurer und Zimmerer beschlossen, ihre Lohnforderungen von 30 auf 35 Pf. für die Stunde zu erhöhen. — Königsberg. Der Zentralverband christl. Bauhandwerker und Bauhilfsarbeiter Deutschlands (Verwaltungsstelle Königsberg) hielt am 8 d. Mts. seine erste Generalversammlung ab. Unter anderen Punkten der Tagesordnung wurde über die »Gleichberechtigung der Arbeiter bei Festsetzung der Lohn- und Arbeitsbedingungen« referiert.

Nr. 15. 21. Februar 1906. 4. Jahrg.

Submissions-Anzeiger

Aufgenommen werden alle Submissionen aus: Schlesien, Posen, Pommern, Ost- u. Westpreussen und östl. Brandenburg. (Nachdruck verboten.)

Neu hinzugekommene Termine:

24./2.	Bismarckhütte	Gemeindevorstand	Hintermauerungsst.	15
24./2.	Landsberg	Landesbauamt	flusseiserne Träger	15
26./2.	Pölitz	Magistrat	Rathaus-Neubau	15
26./2.	Graudenz	Eisenbahnbetriebsinsp. I	Wärterhaus	15
26./2.	Stettin	Magistrat	Kunststeinsstufen	15
26./2.	Stettin	Magistrat	Kunststeinwerkstücke	15
26./2.	Ratibor	Eisenbahnbauabteilung	Tonröhren	15
26./2.	Bromberg	Magistrat	Sandlieferung	15
27./2.	Posen	Regierungsbaumeister	verbund. Rüstung	15
28./2.	Breslau	Bauinspektion T. W.	Pflasterarbeiten	15
1./3.	Breslau	Städt. Kanalisationsw.	gusseis. Kanalisationsgegenst.	15
1./3.	Breslau	Bauinspektion H. N.	Lochsteine	15
1./3.	Marienwerder	Magistrat	Schlosserarbeit.	15
1./3.	Glogau	Eisenbahnbetriebsinsp. I	Pflast. u. Chaussierungsarb.	15
3./3.	Stettin	Magistrat	Glaserarbeiten	15
3./3.	Stettin	Magistrat	Granitwerkstücke	15
5./3.	Neisse	Eisenbahnbetriebsinsp. I	Granitpflastersteine	15
5./3.	Krotoschin	Eisenbahnbetriebsinsp.	Hintermauerungsst.	15
5./3.	Köslin	Kreisausschuss	Chausseebau	15
6./3.	Krotoschin	Eisenbahnbetriebsinsp.	Bahnmeisterwohnh.	15
10./3.	Danzig	Eisenbahndirektion	Portlandzement u. Kalk	15
10./3.	Ratibor	Kgl. Eisenbahnbauabteil.	Erd- u. Maurerarb.	15
10./3.	Kolmar	Kreisbauingenieur Dietrich	Chaussierungsarb.	15
12./3.	Lyck	Kgl. Kreisbauinspektor	Zimmerarbeiten.	15
13./3.	Labiau	Kgl. Wasserbauinspektor	Pflastersteine u. Kies	15
14./3.	Görlitz	Eisenbahnbetriebsinsp. I	Lokomotivschupp.	15
16./3.	Görlitz	Eisenbahnbauabteilung	Rangierbahnhof	15

Wir übernehmen bei vorheriger, rechtzeitiger Auftragserteilung die Entgegennahme der Offerten in Submissionsterminen

an jedem Orte

durch unsere eigenen Korrespondenten und geben sofortige schriftliche oder telegraphische Nachricht gegen Erstattung der Selbstkosten.

Bevorstehende, in vorbezeichneten Nummern veröffentlichte Termine.

22./2.	Breslau	Bauinspektion H. N.	Granitarbeiten	13
22./2.	Breslau	Bauinspektion H. O.	Bauamtsgebäude	12
22./2.	Schlawe	Kreisbaumstr. Waldschmidt	Chaussierungsarb.	12
22./2.	Stettin	Stadtbaubureau	Töpferarbeiten	12
23./2.	Schneidemühl	Kgl. Kreisbauinspektion	Mauersteine, Zement	14
23./2.	Frankfurt	Magistrat	Glaserarbeiten	13
23./2.	Frankfurt	Magistrat	Maurermaterialien	13
23./2.	Breslau	Bauinspektion	Tischlerarbeiten	13
23./2.	Posen	Ansiedelungskommission	Schulgehöft	12
23./2.	Breslau	Eisenbahnbetriebsinsp. I	Ziegel	12
23./2.	Thorn	Eisenbahnbetriebsinspekt.	Stallbau	11
24./3.	Landsberg	Landesbauamt	Massive Decken	14
24./2.	Bromberg	Hausfideikommiss.-Bauamt	Neubauten	14
24./2.	Schrimm	Kreisbauinspektor	Schulgehöft	14
24./2.	Breslau	Ober-Postdirektion	Verk. auf Abbruch	14
24./2.	Mewe	Regierungsbaumeister	Glaser- u. Malerarbeiten	14
24./2.	Schaudienen	Drainagegenossenschaft	Vorflut- u. Drainagearb.	13
24./2.	Stettin	Magistrat	Glasreparaturarbeiten	13
24./2.	Posen	Ansiedelungskommission	Schmiedebauten	13
24./2.	Rastenburg	Kgl. Eisenbahnbauabteilung	Wegeunterführung.	12
24./2.	Breslau	Kgl. Eisenbahnbauabteilung	Tonrohre	12
24./2.	Kattowitz	Eisenbahnbetriebsinsp.	innere Ausbauarb.	12
24./2.	Schneidemühl	Kgl. Eisenbahnbauabteil.	Wirtschaftsgebäude	11
24./2.	Beuthen	Kgl. Landrat	Neubau Schule	9
24./2.	Bartenstein	Kreisbaumeister Utsch	Vorflut- u. Drainagearb.	8
25./2.	Schobischowitz	Drainage-Genossenschaft	Drainageanlage	9
25./2.	Lötzen	Militärbauamt	Tischlerarbeiten	14
26./2.	Posen	Eisenbahnbetriebsinsp. III	Zweifamilenhaus	14
26./2.	Oppeln	Eisenbahnbauabteilung	Erd- u. Maurerarb.	12
26./2.	Neisse	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. II	Bruchsteine	13
26./2.	Hohensalza	Kreisbaumstr. Feldmann	Erd- u. Böschungsarb.	13
27./2.	Posen	Regierungsbaumstr. Kropp	Zement u. Betonkies	14
27./2.	Zabrze	Kgl. Bergwerksdirektion	Portlandzement- u. Kalk	14
27./2.	Rastenburg	Wohnungsbaugenossenschaft	Maurer- und Zimmerarbeiten	14
27./2.	Tilsit	Brückenbauamt	Mosaikpflastersteine	13
28./2.	Posen	Regierungsbaumst. Kropp	Bauarbeiten u. Lieferungen	14
28./2.	Posen	Ansiedelungskommission	Neubauten	14
28./2.	Neusalz	Stadtbauamt	Olithmosaiksteine	14
28./2.	Posen	Eisenbahndirektion	Erd- u. Böschungsarb.	14
28./2.	Stettin	Magistrat	Portlandzement	14
28./2.	Königsberg	Kgl. Eisenbahndirektion	Steinschlag u. Kies	13
28./2.	Kattowitz	Eisenbahnbetriebsinsp.	innere Ausbauarb.	13
1./3.	Görlitz	Eisenbahnbauabteilung	Plattendurchlass	14
1./3.	Winiary	Gemeindevorstand	Pflasterarb. u. Mater.	13
3./3.	Ostrowo	Landesbauinspektion	Pflasterungsarbeiten	14
3./3.	Schneidemühl	Eisenbahnbauabteilung	Wirtschaftsgebäude	13
3./3.	Neisse	Eisenbahnbetriebsinsp. II	Erd- u. Maurerarb.	13
3./3.	Königsberg	Kgl. Eisenbahndirektion	Portlandzement	13
5./3.	Stettin	Regierungsbaumstr.	Steinmetz- u. Bildhauerarb.	14
5./3.	Lyck	Kgl. Kreisbauinspektor	Portlandzement	14
6./3.	Laubiau	Kgl. Wasserbauinspektor	Maschinenkohlen	14
6./3.	Rogasen	Regierungsbaumstr.	Gölitzer Zimmer und Klempnerarbeiten	14
7./3.	Breslau	Eisenbahnbetriebsinsp. I	Erd- u. Maurerarbeiten	14
8./3.	Breslau	Kgl. Eisenbahnbauabteilung	Strompfeiler	14

24. Februar 06. V. 11 Uhr, Gemeindevorstand in Bismarckhütte. Lieferung von 500 000 **Hintermauerungssteinen** und 100 000 zur Verblendung geeigneten Steinen für den Bau einer 14 klass. Volksschule. Bed. und Verdingungsanschlag 1,— M. vom Gemeinde-Bauamt.

24. Februar 06, V. 11 Uhr, Landesbauamt in Landsberg a. O. Lieferung von 46 700 kg **flusseisernen Trägern** und 1760 gussseisernen Auflagerplatten für die Neubauten an der dortigen Landesirrenanstalt. Bed. ausl.

26. Februar 06, Magistrat in Pölitz. Los 2: Ausf. der Maurerarbeiten, 2 b: Lieferung von Stückkalk, 2 c: Portlandzement, 2 d: Betonkies, Mauersand und Putzsand, 4: Steinmetz- und Kunststeinarbeiten für den **Rathausneubau.** Bed. 4 M. für Los 2 und je 1,50 M. für Los 2 b bis d und IV.

26. Februar 06, V. 10 Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion I in Graudenz. Arbeiten und Lieferungen ausschl. der Maurermaterialien zum Bau eines **Wärterwohnhauses** nebst Dienstlokal und Einfriedung. Bed. ausl. od. 1,55 M.

26. Februar 06, V. 10 Uhr, Magistrat in Bromberg. Lieferung von 800 cbm **Auffüllungssand** zum Neubau der städtischen Realschule. Bed. u. Verdingungsanschläge vom städtischen Bauburcau, Zimmer 23 des Rathauses, zu beziehen.

26. Februar 06, M. 12 Uhr, Stadtbaubureau in Stettin, Rathaus, Zimmer 60. Herstellung und Anlieferung von **Kunststeinstufen** zum Neubau der 36. Gemeindeschule in Unter-Bredow, Feldstrasse. Bed. ausl. od. 1,50 M.

26. Februar 06, M $12^1/_4$ Uhr, Stadtbaubureau in Stettin, Rathaus, Zimmer 60. Lieferung von **Kunststeinwerkstücken** zum Neubau der Gemeinde-Doppelschule in Ober-Bredow. Bed. ausl. od. 1,50 M.

26. Februar 06, V. $5^1/_2$ Uhr, Kgl. Eisenbahnbauabteilung in Ratibor. Lieferung von 415 m innen und aussen **glasierter Tonröhren** verschiedener Lichtweite. Angebotsheite 0,50 M.

28. Februar 06, V. 10 Uhr, Bauinspektion T. W. in Breslau, Blücherplatz 16. Ausführung der **Pflasterarbeiten** auf der Oswitzer Chaussee längs der Friedhöfe. Bed. ausl.

1. März 06, V. 10 Uhr, Städt. Kanalisationswerke in Breslau, Ohlauer-Stadtgraben 16 III. Lieferung von **gusseisernen Kanalisationsgegenständen** für das Verwaltungsjahr 1906. Bed. ausl.

1. März 06, V. 10 Uhr, Magistrat in Marienwerder. Ausführung der **Schlosserarbeiten** zum Bau der höheren Mädchenschule. Bed. 2,— M.

1. März 06, V. 11 Uhr, Bauinspektion H. N. in Breslau, Blücherplatz 16 III. Lieferung der scharfgebrannten **Lochsteine** für den Bau des 2. Schulhauses an der Kreuzstrasse. Bed. ausl.

15000 qm Pflaster- und 6000 qm Chaussierungsarbeiten einschliesslich Lieferung sämtlicher Materialien, jedoch ausschliesslich Lieferung der Pflastersteine auf den Bahnhöfen der Neubaustrecke Guhrau—Glogau sollen in 2 Losen vergeben werden. Die Arbeiten sind bis zum 1. Juni 06 fertig zu stellen. Verdingungstermin am **1. März 06, nachmittags 5 Uhr.** Angebotsformulare sind zum Preise von 0,50 M. von hier zu beziehen.

Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion I Glogau.

---

3. März 06, V. 11 Uhr, Stadtbaubureau in Stettin, Rathaus, Zimmer 60. Lieferung von **Granitwerkstücken** zum Neubau zweier Treppen an der Heckenterrasse. Verdingungsunterlagen ausl. od. 2,— M.

1. März 06, V. 10 Uhr, Magistrat in Marienwerder. Ausführung der **Schlosserarbeiten** zum Bau der höheren Mädchenschule. Bed. 2,— M.

1. März 06, V. 11 Uhr, Bauinspektion H. N. in Breslau, Blücherplatz 16 III. Lieferung der scharfgebrannten **Lochsteine** für den Bau des 2. Schulhauses an der Kreuzstrasse. Bed. ausl.

15000 qm Pflaster- und 6000 qm Chaussierungsarbeiten einschliesslich Lieferung sämtlicher Materialien, jedoch ausschliesslich Lieferung der Pflastersteine auf den Bahnhöfen der Neubaustrecke Guhrau—Glogau sollen in 2 Losen vergeben werden. Die Arbeiten sind bis zum 1. Juni 06 fertig zu stellen. Verdingungstermin am **1. März 06, nachmittags 5 Uhr.** Angebotsformulare sind zum Preise von 0,50 M. von hier zu beziehen.

Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion 1 Glogau.

3. März 06, V. 11 Uhr, Stadtbaubureau in Stettin, Rathaus, Zimmer 60. Lieferung von **Granitwerkstücken** zum Neubau zweier Treppen an der Heckenterrasse. Verdingungsunterlagen ausl. od. 2,— M.

3. März 06, V. 11½ Uhr, Neubaubureau in Stettin, Rathaus, Zimmer 60. Ausführung der **Glaserarbeiten** zum Neubau des Oskarstiftes daselbst. Bed. ausl. od. 1,— M.

Die Lieferung von 1100 qm Granitpflastersteinen zweiter Sorte für die Pflasterung der Ladestrasse auf der neu anzulegenden Haltestelle Mückendorf zwischen Crummendorf und Glambach soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden. Die Ausschreibungsunterlagen sind gegen postfreie Einsendung von 0,50 M. in bar von der unterzeichneten Betriebsinspektion zu beziehen, auch können dieselben während der Dienststunden im Zimmer 11 des hiesigen Verwaltungsgebäudes eingesehen werden. Die Anlieferung muss im Juni d. J. innerhalb 2 Wochen erfolgen. Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Pflastersteine" versehen bis zu dem am **5. März d. J., vormittags 9½ Uhr,** stattfindenden Eröffnungstermin an die unterzeichnete Betriebsinspektion portofrei einzusenden. Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Neisse, im Februar 1906.

Königl. Eisenbahnbetriebsinspektion I.

5. März 06, V. 11 Uhr, Kreisausschuss in Köslin. Bauarbeiten einschl. Materiallieferungen zum **Neubau einer Chaussee** von Köslin nach Eventhin (Schlawer Kreisgrenze. Bed. ausl. od. 3 M.

5. März 06, M. 12 Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion in Krotoschin. Lieferung von 123 100 Stück **Hintermauerungssteinen** zur Erbauung eines Bahnmeisterwohngebäudes nebst Stallgebäude daselbst. Bed. ausl. im Geschäftszimmer obengenannter Inspektion oder 0,50 M.

Die zur Herstellung eines **Bahnmeisterwohnhauses nebst Wirtschaftsgebäude** in Krotoschin erforderlichen Arbeiten und Lieferungen — ausschliesslich Maurermaterialien — sollen öffentlich verdungen werden und zwar in 5 Losen nach folgenden Arbeiten getrennt.

Los I. Erd-, Maurer-, Asphalt-, Steinmetz-, Zimmer- usw. Arbeiten,
Los II. Dachdecker- und Klempnerarbeiten,
Los III. Tischler-, Schlosser- und Glaserarbeiten,
Los IV. Anstreicherarbeiten und
Los V. Ofenarbeiten.

Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen liegen im diesseitigen Geschäftszimmer, Kobylinerstrasse 4, zur Einsicht aus und werden Verdingungshefte, soweit der Vorrat reicht, gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung folgender Beträge — nicht in Briefmarken — abgegeben. Verdingungsheft für Los I zu 1,— M., für die Lose II—V zu je 0,50 M. Für die bezüglichen Zeichnungen sind 1,50 M. zu entrichten. Die Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermin **am 6. März 1906, nachm. 4 Uhr,** einzureichen. Der Zuschlag erfolgt nach gesetzlicher Genehmigung des Etats.

Krotoschin, den 13. Februar 1906.

Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion.

10. März 06, V. 10 Uhr, Kreisbauingenieur Dietrich in Kolmar Pos., Ausführung der Arbeiten und Lieferungen zum **chausseemässigen Ausbau** des 12,5 km langen **Kreisweges** von Samotschin nach Liepe, Kreis Kolmar. Verdingungsunterlagen ausl. oder 10,— M.

10. März 06, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahnbauabteilung in Ratibor. Ausführung der **Erd-, Maurer- und Nebenarbeiten** der Neubaustrecke Polnisch-Neukirch-Bauerwitz, enthaltend rund 120 000 cbm Erdarbeiten und 1700 cbm Mauerwerk. Angebotshefte 2,50 M.

10. März 06, M. 12 Uhr, Kgl. Eisenbahndirektion in Danzig. Lieferung von 3 100 000 kg **Portlandzement** und 2 300 000 kg **Stückkalk** für das Etatsjahr 1906. Bed. ausl. im Geschäftshause, Zimmer 33 od. 0,50 M.

12. März 06, V. 11 Uhr, Kgl. Kreisbauinspektor in Lyck. Ausführung der **Zimmerarbeiten** zum Neubau des Lehrerseminars daselbst Bed. ausl. im Baubureau, Hauptstrasse 9, Angebotsvordrucke nebst Holzberechnung und Bed. 7,— M.

Die Lieferung von 148000 Hintermauerungssteinen, wovon 48000 zum Verblenden geeignet sein müssen und von 33000 Klinkern (Los 1), sowie die Ausführung der Erd-, Maurer-, Zimmer- pp. Arbeiten (Los 2) zum Bau eines **Lokomotivschuppens** mit 6 Ständen auf Bahnhof Siegersdorf sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Die Ausschreibungsunterlagen können im Zimmer Nr. 1 der hiesigen Inspektionsräume oder bei der Bahnmeisterei Siegersdorf eingesehen oder gegen postfreie Einsendung von 0,50 M. für Los 1 und 1,— M. für Los 2 in Baar (nicht Marken) von der unterzeichneten Inspektion bezogen werden. Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift versehen: Angebot auf Lieferung von Ziegelsteinen (Los I) bezw. Angebot auf Ausführung der Arbeiten (Los 2) zum Lokomotivschuppen in Siegersdorf bis zu dem am **Mittwoch, den 14. März d. J., vorm. 11½ Uhr,** anstehenden Eröffnungstermin postfrei nach hier einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Görlitz, den 18. Februar 1906.

Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion I.

13. März 06, V. 11 Uhr, Kgl. Wasserbauinspektion in Labiau. Lieferung von kleinen **Schüttsteinen,** lagerhaften **Böschungspflastersteinen u. Pflasterkies** für den Seekenburger Kanal und grossen Friedrichsgraben. Verdingungsunterlagen ausl. od. 1,— M.

Die Erd-, Maurer-, Wegebefestigungs- und Oberbauarbeiten, einschl. Lieferung der Maurermaterialien zur Herstellung des Loses II des neuen **Rangierbahnhofes** bei Görlitz 505 000 cbm Boden und rund 1600 cbm Maurerarbeit) sollen öffentlich verdungen werden. Die Fertigstellung hat bis zum 15. Juni 1908 zu erfolgen. Bedingungen nebst Lage- und Höhenplänen, sowie Querprofilen und Bauwerks-Zeichnungen und das Ergebnis der Bohrungen können in den Geschäftsräumen der Bauabteilung eingesehen werden. Verdingungsunterlagen ohne Zeichnungen können auch gegen Einsendung von 3,— M. in bar (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Die Angebote sind mit der Aufschrift: »Herstellung des Rangierbahnhofes Görlitz, Los II« zu dem Verdingstermin **bis 16. März, vorm. 11 Uhr 1906,** an die unterzeichnete Bauabteilung mit den verlangten Materialproben versiegelt und postfrei einzusenden. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Görlitz, Wielandstrasse 8, den 16. Februar 1906.

Königliche Eisenbahn-Bauabteilung.

Submissions-Resultate.

Friedland, Bez. Breslau. Regierungsbaumeister Planert, daselbst. Ausführung 1. der **Granitarbeiten,** 2. der **Tischlerarbeiten** zum Neubau des Amtsgerichts in Friedland.

1. Granit-Arbeiten.		2. Tischler-Arbeiten.	
Sebastian-Striegau	3468,95 M.	Bergmann-Friedland	5132,85 M.
Bartsch-Striegau	3272,09 M.	Niederlich-Friedland	5000,02 M.
Gräbner Granitwerke	2993,07 M.	Schubert-Friedland	5041,10 M.
Weiss & Heidrich-Striegau	3081,— M.	Vogt-Waldenburg	5812,80 M.
Krause-Rosenau	3068,41 M.	Grosser-Friedland	4901,41 M.
Nickel-Breslau	3753,16 M.	A. Förster-Görlitz	5752,60 M.
		Rudolf-Hirschberg	5661,20 M.
		Werner-Fellhammer	6755,10 M.

Techniker oder Kaufmann
mit Beziehungen zu Hochbaukreisen
als Vertreter vorzügl. bewährten, leicht verkäuflichen Baumaterials gesucht
Off. unt. **K. M. 6413** an **Rudolf Mosse, Cöln.**

Ein
Rohbauunternehmer
für **Fugenarbeit** auch mit Aussenputzflächen suche ich für Frühjahr-Bausaison; bin im Stande 20 bis 30 Mann zu stellen. Beste Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite.
Gefl. Off. u. **E. P.** an die Exp. d. Ztg.

Ca. 400 Stck. Stahlschienen
ca. 120 mm hoch, à 9 m lang, für Anschlussgleis, garantiert gleisfähig, können inkl. Laschen sofort billig abgegeben werden franko Wagon Liegnitz
A. Remmer, Braunschweig.
Vertreter:
Hugo Deinert, Breslau X, Weinstrasse 33.

Techniker
für etwa 3 Monate bei landwirtschaftlichen Bauten z. **1. März d. J.** gesucht.
Kreis-Bauinspektion Neustadt O.-S.

Verkaufe mein Grundstück
in Mittelschlesien, Industrieort, in welchem Baugeschäft mit grossem Erfolge betrieben wird, zum billigen Preise von 78 000 M. Vermietbare Wohnungen 2000 M. Gute, sichere Existenz, da immer viel Arbeit, durchschn. 70 000 M. Jahreslohn. Inventar u. Lager wird ev. zum Selbstkostenpr. übergeb. Anzahl. auf Grundst. 10 000 M. Günstigste Gelegenh. für tüchtigen Anfänger. Off. sub **B. Z. 301** dieser Zeitung.

Hottendorff & Heuer, Cottbus
Karlstrasse 95
Stuck- und Kunststeinfabrik
Eisenarmierte Treppenanlagen
in Beton, Kunststein und Terrazzo
Herstellung
nach **eigenen Patenten**
Vorzügl. Referenzen durch Breslauer Behörden
Übernahme von
Bildhauer-, Stuckateur- und Kunststeinarbeiten
Trockenstuck
Katalog frei gegen freie Rücksend.
Kostenanschläge bereitwilligst.